



KT/01/2017

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Kreistages
am Freitag, dem 24.02.2017, 15:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:28 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Landrat Detlev Kohlmeier
Frau KTA Heidrun Kuhlmann, 31628 Landesbergen
Herr stellv. Landrat Maik Beermann, 31634 Steimbke
Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Lucas Engelking, 31633 Leese
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmsen
Herr KTA Tim Höper, 31637 Rodewald
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr KTA Lothar Kopp, 31595 Steyerberg
Herr KTA Heinrich Kruse, 31592 Stolzenau
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken
Herr KTA Wilhelm Schlemmermeyer, 31582 Nienburg
Herr stellv. Landrat Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen
Frau KTA Barbara Weißenborn, 31582 Nienburg
Frau KTA Anja Altmann, 31582 Nienburg
Herr KTA Andreas Cordes, 31622 Heemsen
Frau KTA Cornelia Feske, 31582 Nienburg
Herr KTA Gerd Linderkamp, 31595 Steyerberg
Herr KTA Horst Prüfer, 31582 Nienburg
Frau KTA Uta Sievers, 31600 Uchte
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
Herr stellv. Landrat Grant Hendrik Tonne, 31633 Leese
Frau KTA Marja-Liisa Völlers, 31547 Rehburg-Loccum
Frau KTA Heide Wirtz-Naujoks, 27318 Hoya
Herr KTA Dr. Burkhard Bauer, 31600 Uchte
Herr KTA Abdel-Karim Iraki, 31582 Nienburg

Frau KTA Viktoria Kretschmer, 31582 Nienburg
Frau KTA Rita Schnitzler, 31608 Marklohe
Herr KTA Thomas Köhler, 31638 Stöckse
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg
Herr KTA Lukas Schneider, 31609 Balge
Herr KTA Johann Hustedt, 27318 Hilgermissen
Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe
Herr KTA Heinrich Werner, 31582 Nienburg ; ab 15.05 Uhr (TOP 2)

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein
Herr Kreisrat Lutz Hoffmann
Herr KVOR Torsten Rötschke
Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte
Frau KOAR Gun Dachs, Fachbereich Finanzen
Frau Christine Graubohm, Vorzimmer des Landrates
Herr KAR Cord Steinbrecher, Büro des Landrates

als Stenotypistin
als Protokollführer

Zuhörerinnen/Zuhörer

1

Presse

Herr Brosch, Die Harke
 Frau Kanzok, Kreiszeitung

Entschuldigt fehlen:Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
 Herr KTA Tim Hauschildt, 31582 Nienburg
 Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
 Frau KTA Annegret Trampe, 31603 Diepenau
 Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe
 Frau KTA Insa Höltke, 31608 Marklohe
 Herr KTA Klaus Niepel, 31618 Liebenau
 Frau KTA Gerlinde Harms-Hentschel, 31592 Stolzenau
 Herr KTA Christian Libbe, 27318 Hilgermissen

KT-Vors. Kuhlmann eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreistages, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der heimischen Presse sowie die Zuschauer auf der Tribüne und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Kreistages sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- | | | |
|--------|---|-------------------|
| TOP 1: | Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 16.12.2016 | |
| TOP 2: | Haushalt 2017 | 2017/013/1 |
| TOP 3: | Annahme von Zuwendungen durch den Kreistag | 2017/047 |
| TOP 4: | Forderungseinzug für das Jobcenter | 2017/048 |

- TOP 5: Integrationskonzept für den Landkreis Nienburg/Weser **2017/023**
- TOP 6: Benennung für den Jugendhilfeausschuss;
hier: Beratendes Mitglied als Vertreter der Interessen ausländischer
Kinder und Jugendlicher **2017/055**
- TOP 7: Neubesetzung im Ausschuss für Integration, Sport und Kultur;
hier: Stellvertretendes beratendes Mitglied **2017/056**
- TOP 8: Berufung der Mitglieder der Lenkungsgruppe der REK Weserberg-
land plus **2017/031/1**
- TOP 9: Entsendung eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Land und Forst
Consulting GmbH **2016/274/1**
- TOP 10: Avacon AG - Ausgliederung des Netzbetriebs **2017/046**
- TOP 11: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 12: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat
gez. Kuhlmann	gez. Steinbrecher	gez. Kohlmeier
Kreistagsvorsitzende	Kreisamtsrat	Kohlmeier



Protokoll zu TOP 1

24.02.2017

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 16.12.2016

Beschluss:

Der Kreistag genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 16.12.2016.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltung

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2017/013/1

24.02.2017

Haushalt 2017

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Jahr 2017 in der jetzt vorliegenden Fassung werden beschlossen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 2 Enthaltungen

Beratungsgang:

Landrat Kohlmeier betont, es sei angesichts der vielen neuen Abgeordneten im Kreistag keine ganz einfache Aufgabe gewesen, sich mit vielen Zahlen, mit großen Themen und mit Schwerpunkten auseinanderzusetzen. Hilfreich sei dabei sicherlich gewesen, dass der Haushalt im Vergleich zu den Vorjahren finanziell nicht sonderlich problematisch gewesen sei.

In der mittelfristigen Finanzperspektive zeichne sich ein sehr positives Bild ab. Dies sei im Wesentlichen der Tatsache geschuldet, dass der Bund der kommunalen Ebene in den nächsten Jahren mit mehreren Milliarden Euro zur Seite springe. Der Haushalt berge aber auch einige Herausforderungen. Für drei Themenbereiche gelte das besonders.

Der erste Bereich betreffe das Personal. Unbestritten sei, dass die Kreisverwaltung aufgrund verschiedener besonderer Aufgabenstellungen eine hohe Personalquote vorweise. Diese Entwicklung müsse man kritisch im Auge behalten, wenngleich Untersuchungen in den letzten Jahren regelmäßig zu dem Ergebnis gekommen seien, dass eher eine Stellenunterbesetzung vorliege. Der kritische Umgang mit weiteren Stellenausweitungen werde auch durch den Zustimmungsvorbehalt des Kreisausschusses für zwei zusätzlich zu schaffende Stellen zum Ausdruck gebracht. Zum einen werde für die Umsetzung der Seniorenplanung zusätzliches Personal benötigt. Zum anderen sei eine weitere Führungsstelle im Fachbereich Jugend vorgesehen.

Der zweite Bereich betreffe die Investitionstätigkeit des Landkreises. Neben der Sanierung der Berufsbildenden Schulen und dem Oberstufen-Anbau an der IGS stünden auch die FTZ mit einem deutlichen Sanierungs- und Erneuerungsbedarf sowie mehrere Oberschulstandorte auf der Agenda. Der Weg, weiter in die Infrastruktur zu investieren sei richtig, jedoch dürfe sich die Kreisverwaltung finanziell auch nicht übernehmen.

Der dritte Bereich betreffe die Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis und den Kommunen. Es gehe dabei ganz wesentlich um die Wechselwirkungen und das Miteinander zwischen Städten, Samtgemeinden und Gemeinden auf der einen Seite und dem Landkreis auf der anderen Seite. Kern dieser finanziellen Beziehung und jeder Haushaltssatzung sei die Kreisumlage. Entgegen der Forderungen der Gemeinden auf Senkung der Kreisumlage um einen Prozentpunkt halte er eine Senkung im Haushaltsjahr 2017 für nicht darstellbar. Der eingeplante geringe Überschuss werde zur Deckung des Defizits aus 2016 benötigt. Die eingangs von ihm beschriebene positive Perspektive löse natürlich Erwartungen aus. Deshalb werde er im Zusammenhang mit dem Haushalt 2018 sicherlich in eine Diskussion bzgl. der Kreisumlage offen eintreten.

Bzgl. der Kosten der Integration habe der Landkreis bislang durch finanzielle Leistungen die Unterbringung und Aufnahme der Flüchtlinge mit ermöglicht. Diese Aufgabe ginge aber weit über die bloße Unterbringung hinaus, jetzt müssten die Menschen, die hier bleiben, in unsere Gesellschaft integriert werden. Es müsse die Frage geklärt werden, ob es seitens der Gemeinden Erwartungen an Unterstützungsleistungen gebe, die über die personellen Ressourcen und die beratende Unterstützung der Kreisverwaltung hinausgehe.

Die vertraglich vereinbarte Situation hinsichtlich des Breitbandausbaus sehe zwar vor, dass die Gemeinden die nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten trügen, dennoch solle der Gesprächswunsch der Gemeinden diesbezüglich aufgegriffen werden. Intensiv sei auch die Beteiligung des Landkreises an den Kinderbetreuungskosten diskutiert worden. Die Gemeinden beklagten einen immer stärker steigenden Zuschussbedarf für diese Aufgabe. Seit 2014 beteilige sich der Landkreis an diesen Kosten. Der Forderung der Gemeinden, den Zuschuss von zuletzt 1,56 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro zu erhöhen, müsse er aber eine Absage erteilen. Nach intensiver Beratung sei beschlossen worden, den Stundensatz von 54,90 Euro auf 85,00 Euro zu erhöhen. Dadurch erhielten die Gemeinden ca. 1 Mio. Euro mehr als bisher. Insgesamt sei der Haushalt 2017 eine gute Grundlage für die Arbeit der Kreisverwaltung.

KOAR Dachs führt aus, dass der Haushaltsplanentwurf mit einem Volumen in Höhe von 224 Mio. Euro im Ergebnisplan abschließe. Der Überschuss betrage 2,563 Mio. Euro. Investitionsmaßnahmen in Höhe von rund 15,7 Mio. Euro bedingten investive Kreditermächtigungen in Höhe von 10,4 Mio. Euro. Damit werde eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 4.295.800 € einhergehen. Der investive Schuldenstand Ende 2017 werde auf einen Betrag in Höhe von 81 Mio. € ansteigen. Im Jahr 2008, zur Umstellung auf die Doppik, seien noch 35 Mio. € zu verzeichnen gewesen. Verpflichtungsermächtigungen sollten in Höhe von 30.753.000 € eingegangen werden. Die Kreisumlagesätze, betrügen unverändert 53 % von der Steuerkraft und 47 % von 90% der Schlüsselzuweisungen.

Der Haushalt sei in den Ausschüssen für Finanzen und Personal am 24.01. sowie 14.02.2017 beraten worden. Neben der Erhöhung für den Zuschuss für die Kindertagesstätten sei hier auch noch die Erhöhung der investiven Mittel für das Programm Pro-Invest von 250.000 Euro auf 500.000 Euro zu erwähnen.

KTA Linderkamp legt dar, der Haushalt 2017 biete keine Spielräume für große Sprünge. Wichtig sei jedoch, dass trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten Fortschritt stattfinde. Hinsichtlich der Anhebung des Zuschusses für die Kinderbetreuungskosten stimme er der Verwaltung zu, dass über die jetzt gefundene Lösung hinaus kein Spielraum vorhanden sei. Die Aufstockung der Mittel des Programms Pro-Invest halte er für ein deutliches und wichtiges Zeichen für die Förderung der lokalen Wirtschaft. Er empfehle, den Haushalt in der vorgelegten Form zu beschließen.

KTA Bergmann-Kramer erklärt, seine Fraktion habe sich sehr lange mit dem Haushalt befasst. Hinsichtlich der Bezuschussung der Kinderbetreuung in den Gemeinden hoffe er in 2018 über einen höheren Zuschuss sprechen zu können, wenn sich die finanzielle Lage der Gemeinden und des Landkreises verbessert habe. Der Haushalt weise ein Rekordvolumen auf. Die Aufnahme von insgesamt 81 Mio. Euro Investitionskrediten halte er vor dem Hintergrund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus für vertretbar. Er begrüße zudem die Aussage des Landrats, zukünftige Stellenausweitungen zu begrenzen. Auch die Aufstockung der Pro-Invest-Mittel begrüße seine Fraktion ausdrücklich.

KTA Hille begrüßt weite Teile des vorgelegten Haushalts, kritisiert aber die geplante Aufstockung der Pro-Invest-Mittel. Ohne die Aufgabe konkret definiert zu haben, könne man keine weiteren Gelder als Platzhalter dafür vorsehen. Seine Fraktion beantrage daher, die Aufstockung von 250.000 Euro auf 500.000 Euro zurückzunehmen. Im Weiteren störe sich seine Fraktion an dem vorgesehenen Wegfall der Schulsozialarbeit an den Standorten Hoya und Stolzenau/Rehburg. Seine Fraktion beantrage für den Standort Hoya (Förderschule und Gymnasium) die Schaffung einer weiteren Vollzeitstelle in der Schulsozialarbeit. Ein weiterer Antrag betreffe die Standorte Rehburg und Stolzenau. In Rehburg werde derzeit noch eine Schulsozialarbeiterstelle vorgehalten, die nach dem Willen seiner Fraktion erhalten werden solle und nach dem Abschmelzen der Schülerzahlen an der Förderschule an das Gymnasium Stolzenau weitergegeben werden könne. Im Nachbarkreis Diepholz habe sich im Übrigen eine breite Koalition aus CDU und SPD für den Erhalt der bestehenden Stellen ausgesprochen. Er wünsche sich, dass der Nienburger Kreistag diesem Beispiel folge.

KTA Schnitzler sieht den Haushalt auf einem guten Weg. Besonders freue sie, dass sich die Fraktionen von CDU und SPD doch noch für eine höhere Bezuschussung der Kinderbetreuungskosten in den Kommunen ausgesprochen hätten. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels sei eine gesicherte und hochwertige Kinderbetreuung eine gute Möglichkeit des ländlichen Raums, sich zu positionieren und von den Ballungsgebieten abzuheben. Ihre Fraktion sehe aber großen Handlungsbedarf hinsichtlich der ärztlichen Versorgung. Das Stipendienprogramm des Landkreises sei nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Es sei völlig ungewiss, ob die Studenten nach 4 bis 5 Jahren wirklich in den Landkreis kämen oder nicht gleich von anderen Regionen abgeworben würden. Große Verwunderung löse die Aufstockung des Investitionsförderprogramms Pro-Invest aus. Das Programm habe sich längst überlebt. Es setze falsche Anreize zur Schaffung von Arbeitsplätzen, obwohl die Unternehmen eher Fachkräftebedarf hätten.

KTA Leseberg stimmt der Erhöhung der Zuschüsse zu den Kinderbetreuungskosten in den Kommunen ausdrücklich zu. Ausschlaggebend für die Zustimmung auch der größeren Fraktionen sei sicherlich der Vortrag Herrn Frankes beim Nds. Städte- und

Gemeindetag in Liebenau gewesen. Hinsichtlich der Aufstockung der Pro-Invest-Mittel hätte er eine vorhergehende Diskussion über die Verwendung der Mittel für richtig gehalten. Die zusätzliche Summe als Platzhalter vorzusehen, ohne zu wissen, wie das Geld verwendet werden solle, halte er für den falschen Weg. Bezüglich der vom Landrat vorgestellten Auswirkungen auf das Personal des Landkreises sehe er besonderen Handlungsbedarf. Die Attraktivität der Kreisverwaltung als Arbeitgeber im Landkreis Nienburg müsse dringend verbessert werden, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. In den letzten Jahren sei erheblich in dem Bereich der Schulen investiert worden. Die Feuerwehrtechnische Zentrale sei seit Jahren im Gespräch und die Kameraden warteten darauf, dass auch dort ein Zeichen gesetzt werde. Die Finanzbeziehungen zu den Gemeinden hätten sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Er sei im Vergleich zwischen einem Finanztransfer über die Kreisumlage oder einer direkten Bezuschussung immer für letzteres. Hier könne der Landkreis immerhin mitgestalten und Einfluss nehmen.

KTA Heineking reagiert auf die kritischen Anmerkungen zur Aufstockung der Pro-Invest-Mittel. Der CDU-Fraktion sei es schon seit Jahren ein Bedürfnis, dass der Landkreis Nienburg wirtschaftsfreundlich sei. Eines dieser Instrumente sei in der Vergangenheit die Pro-Invest-Förderung gewesen. Das Programm sei im Laufe der Zeit zur Höchstform aufgelaufen und damit ein Erfolgsmodell. Auch heute würden immer noch nach diesen Kriterien sehr erfolgreich Wirtschaftsfördermittel verteilt. Die zusätzlichen Mittel stünden nicht einfach im Haushalt und seien nutzlos. Sicherlich könne man sich aber über andere Förderschwerpunkte unterhalten. Wirtschaftsfreundlichkeit bedeute auch, eine gute Kinderbetreuung vorzuhalten. Es sei nach wie vor eine große Nachfrage nach Betreuungsplätzen da. Es sei deshalb richtig, an dieser Stelle weiter zu unterstützen. Hinsichtlich des teilweise vorhandenen Facharbeitermangels seien die Berufsbildenden Schulen gefragt. Diese müssten deshalb weiterentwickelt und zukunftsfähig gemacht werden.

KTA Werner bekräftigt die Kritik seiner Fraktion an der Aufstockung der Pro-Invest-Mittel ohne vorhergehende Diskussion über die Verwendung der Mittel. Der Kreistag könne nicht getreu dem Motto „wir wissen zwar nicht, was wir wollen, aber wir fangen schon mal an“ verfahren.

Stellv. Landrat Tonne ist der Meinung, der Kreistag könne mit der Aufstockung der Pro-Invest-Mittel ein deutliches Zeichen für Wirtschaftsfreundlichkeit setzen. Bezüglich des Antrags der FDP-Fraktion zu den Schulsozialarbeitern stellt er klar, das Land habe diese Aufgabe erstmal als Landesaufgabe definiert. Die Umsetzung erfolge Schritt für Schritt. Es dürfe nicht der Eindruck erweckt werden, als könne sich irgendjemand diese vielen Schulsozialarbeiter schnitzen. Es sei klar gesagt worden, an welchen Schulen welcher Anteil Schulsozialarbeit kommen solle. Dies gelte im Übrigen auch für die Gymnasien.

1. Antrag: Beibehalten der ursprünglich vorgesehenen Fördersumme für das Programm „Pro-Invest“ in Höhe von 250.000 Euro

*Mit Stimmenmehrheit: 5 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen,
4 Enthaltungen*

2. Antrag: *Erhalt einer Vollzeitstelle in der Schulsozialarbeit am Standort „Rehburg/Stolzenau“*

Mit Stimmenmehrheit: 2 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen

3. Antrag: *Erhalt einer Vollzeitstelle in der Schulsozialarbeit am Standort „Hoya“*

Mit Stimmenmehrheit: 2 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen

Der Kreistag fasst sodann einstimmig mit 2 Enthaltungen den genannten Beschluss.



2017/047

24.02.2017

Annahme von Zuwendungen durch den Kreistag

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Annahme der Zuwendungen wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KOAR Dachs trägt zwei weitere Spenden vor, die kurzfristig zugesagt worden seien. Der Lions Club Nienburg/Weser Cor Leonis habe für den Sonderfond „Wir sind dabei“ 7.150 Euro sowie für die Unterstützung der Mädchenarbeit im Landkreis Nienburg weitere 200 Euro zugesagt.



2017/048

24.02.2017

Forderungseinzug für das Jobcenter

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Zusatzverwaltungsvereinbarung mit den in § 8 vorgesehenen Wertgrenzen abzuschließen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



2017/023

24.02.2017

Integrationskonzept für den Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Integrationskonzept wird zur Kenntnis genommen und die hierin dargelegte Vorgehensweise für die Integrationsarbeit im Landkreis Nienburg/Weser wird empfohlen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Erster Kreisrat Klein betont, Deutschland habe bereits die Erfahrung hinter sich, was es bedeutet, Migration zu haben, aber zu glauben, dass die Integration der zugewanderten Menschen nicht notwendig sei oder von selbst funktioniere.

Man verzichte dann nicht nur auf die Chance, durch eine bessere Teilhabe der Migrantinnen und Migranten an der Aufnahmegesellschaft Wohlfahrt und Wohlstand für alle zu stärken, sondern das Gegenteil werde erreicht: Mangelnde Eingliederung führe – zumindest in Teilen der zugewanderten Community - zu Abschottung und Parallelgesellschaften mit der Folge, dass unsere Wertvorstellungen nicht akzeptiert und beachtet würden. Perspektiven seien dann nicht Wohlfahrt und Wohlstand sowohl für Migranten als auch für die Aufnahmegesellschaft, sondern soziale und gesellschaftliche Konflikte unter Verzicht darauf, die in der Migration liegenden Potentiale zu erschließen.

Deshalb sei es so wichtig, sich dieser Aufgabe konsequent und zielorientiert, aber natürlich auch mit einem realistischen Ansatz anzunehmen. Diesem Tenor, dieser Grundphilosophie folge das zur Beschlussfassung vorliegende Integrationskonzept:

Integration sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, was bedeute, dass der Landkreis nicht den Anspruch haben könne, alles und jedes selbst zu regeln, bildlich gesprochen jeden Flüchtling an die Hand zu nehmen. Es gehe vielmehr darum, die Vielzahl der sich für die Integration engagierenden Menschen, Organisationen und

öffentlichen Einrichtungen in ihren Aktivitäten zu vernetzen, ihre Arbeit zu koordinieren und sie zu unterstützen.

Das Integrationskonzept lege sehr präzise und konkret dar, wie und mit welcher Infrastruktur die Kreisverwaltung diese Zielsetzung verfolge und zukünftig weiter verfolgen wolle. Dieser koordinierende und unterstützende Ansatz werde durch konkretes operatives Arbeiten mit den Flüchtlingen ergänzt, wo der Landkreis Pflichten habe oder wo es auf Kreisebene Sinn mache. Beispielhaft sei hier zu nennen das Thema Sprachförderung, das sowohl von der Volkshochschule als auch von der Koordinierungsstelle Integration inhaltlich wie organisatorisch maßgeblich gestaltet werde. Überhaupt stünden Aus- und Fortbildung der im Bereich der Integration engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zentral im Fokus des Landkreises mit seiner Koordinierungsstelle Integration.

Er sei der festen Überzeugung, dass mit der Umsetzung sowohl für die alt eingesessenen Kreis-Nienburgerinnen und -Nienburger als auch für die zugewanderten Menschen das Richtige und auch das Notwendige getan werde.

KTA Sievers erklärt, ihre Fraktion begrüße das Integrationskonzept ausdrücklich. Sie finde es richtig, dass damit ein klares Bekenntnis zur Integrationsarbeit im Landkreis einhergehe. Integrationsarbeit basiere im Wesentlichen auf Ehrenamtlichen. Es sei deswegen wichtig, dass die vielen Ehrenamtlichen und auch die Professionellen gut unterstützt und gut begleitet würden.

KTA Iraki erklärt, auch seine Fraktion unterstütze das vorliegende Konzept. Ein Konzept, das seit knapp zwei Jahren durch ehrenamtliche Hilfe schon gelebt werde. Auch durch Mitarbeiter des Landkreises Nienburg, die eine sehr gute Arbeit leisteten. Der Landkreis Nienburg stünde im Vergleich mit anderen Landkreisen Niedersachsens sehr gut da.



Protokoll zu TOP 6

2017/055

24.02.2017

**Benennung für den Jugendhilfeausschuss;
hier: Beratendes Mitglied als Vertreter der Interessen ausländischer Kinder
und Jugendlicher**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Kreistag beruft die von dem Verein zur Vertretung der Interessen ausländischer Kinder und Jugendlicher vorgeschlagene Person Herrn Eren Genç, Nienburg, als beratendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltung

Beratungsgang:

ohne



2017/056

24.02.2017

**Neubesetzung im Ausschuss für Integration, Sport und Kultur;
hier: Stellvertretendes beratendes Mitglied**

Beschluss:

Als stellvertretendes beratendes Mitglied für den Ausschuss für Integration, Sport und Kultur wird Franziska Gorgas, Nienburg, für den Bereich Integration benannt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



2017/031/1

24.02.2017

Berufung der Mitglieder der Lenkungsgruppe der REK Weserbergland plus

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Als Mitglieder der Lenkungsgruppe der REK Weserbergland plus werden neben Landrat Kohlmeier die Abgeordneten Kurowski und Heckmann sowie als Vertreter aus dem Bereich Wirtschaft Herr Jens Leßmann berufen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 9

2016/274/1

24.02.2017

Entsendung eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der Land und Forst Consulting GmbH

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Neben Landrat Kohlmeier wird der Abgeordnete Plate in den Aufsichtsrat der Land und Forst Consulting GmbH entsandt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Avacon AG - Ausgliederung des Netzbetriebs

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Landrat Kohlmeier legt dar, der Landkreis Nienburg halte Anteile an der Avacon AG, die wiederum elf Beteiligungen an Unternehmen u.a. in den Bereichen Vertrieb und Energieerzeugung halte. Diese Beteiligung durch einen Netzbetreiber sei nach Ansicht der Bundesnetzagentur nicht mit den Energievorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes vereinbar. Nach deren Ansicht müsse eine Trennung des rechtlichen und operativen Netzgeschäftes von den anderen Unternehmensbereichen erfolgen. Dafür sei eine neue Konstruktion entwickelt worden, die jetzt in den letzten zwei Jahren Stück für Stück vollzogen worden sei. Danach werde das gesamte Netz der Avacon AG in eine Netzgesellschaft ausgegliedert. Die Avacon Netz GmbH und die Avacon AG würden künftig als Holding agieren und es werde gegenseitige Dienstleistungen zwischen der Avacon AG und der Avacon Netz-Gesellschaft geben.



Protokoll zu TOP 11

24.02.2017

Mitteilungen/Anfragen

Beratungsgang:

Es werden keine Mitteilungen abgegeben und keine Anfragen gestellt.



Protokoll zu TOP 12

24.02.2017

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsgang:

Es werden keine Fragen gestellt.